

The way I feel

Toshiya's Gefühlswelt

Von Ka-mi

Kapitel 3: Part 3

Ich war einfach unfähig, an etwas anderes zu denken, als an ihn. Diese Blicke! Diese leidenschaftlichen Brührungen! Und dieser unglaubliche Duft, der meine Sinne vernebelte. In meinen Gedanken lief der ganze letzte Teil des Fotoshootings noch mal ab. Mein Körper sehnte sich noch immer nach Kaoru's Nähe und Wärme. Was er wohl gedacht hat? Was er empfunden hat?

Noch immer lief das kühle Wasser der Dusche über meinen Körper und fiel dann mit einem endlosen Plätschern zu Boden. Erst jetzt merkte ich, dass ich schon eine Gänsehaut am ganzen Körper hatte, weil das Wasser so kalt war.

"Toshiya!?", klang es leise von draußen vor der Badtür und ein Klopfen war zu hören.

"Nani?", rief ich zurück und stellte das Wasser ab, weil ich sonst kein Wort verstanden hätte.

"Wie lange willst du denn das Bad noch blockieren? Ich will dann auch mal duschen!", beschwerte sich ein etwas genervter Shinya. Zurzeit wohnten wir nämlich alle in einer WG und mussten uns deshalb auch das Bad teilen.

"Gomen nasai! Ich bin gleich fertig. Ich beeil mich ja schon.", rief ich nur knapp zurück und stieg dann zitternd aus der Dusche.

Halb abgetrocknet mit dem Handtuch um die Hüfte gewickelt öffnete ich dem Chibi die Tür und versuchte zu verbergen, dass ich am ganzen Körper fror.

Shin-shin beachtete mich gar nicht und verschwand wortlos im Bad, während ich mich zurück in mein Zimmer begab.

So stand ich nun mitten in meinem Zimmer und rubbelte mich erstmal trocken und warm. Ich war eben erst in meine Hose geschlüpft, als ich ein Geräusch aus Richtung Tür vernahm, die seltsamerweise offen stand.

Sollte ich tatsächlich vergessen haben meine Tür zu schließen?

Ob ich nun Schuld war, dass sie offen stand oder nicht... das änderte nichts an der Tatsache, dass Kaoru grinsend im Türrahmen lehnte und mich beobachtete. Aber wie lange schon?

Ich musste wohl inzwischen knall rot angelaufen sein, als ich ihn endlich fragte, was er hier wolle.

"Nichts besonders... ich guck nur:", antwortete er mir und grinste noch breiter. Ich hätte im Boden versinken können, so peinlich war mir die Situation. Ich hob erstmal mein Handtuch wieder auf, das ich vor schreck hatte fallen lassen und trocknete mir die Haare in der Hoffnung, ich würde mein Gesicht etwas verbergen können.

...'ich guck nur...' was sollte das denn bitte heißen?! Wie lange stand er wirklich schon

da? Und was hatte er gesehen?

"Komm rein oder bleib draußen!", forderte ich schließlich Kaoru auf, der immer noch im Türrahmen stand. Das ich zu so was überhaupt noch in der Lage war! Aber mir blieb nicht viel Zeit, mich darüber zu freuen, denn Kaoru brachte mich erneut aus der Fassung.

"Also wenn ich die Wahl hab, will ich rein.", kam Kao's Antwort, der immer noch wie besessen grinste.

Diese Betonung! Hab jetzt bloß ich so versaute Gedanken, oder hat er wieder absichtlich so geantwortet?

Um dem Ganzen noch eins drauf zu setzen, ließ Kaoru sich provokanter Weise auf meinem Bett nieder und blickte mich verführerisch an. Oder bildete ich mir diesen Blick auch nur ein?

Wenn ich nur endlich wüsste, was in ihm vorgeht!

Ich versuchte ihn vorerst zu ignorieren und trocknete mich fertig ab. Nachdem ich mir noch ein Hemd übergeworfen und es halb zugeknöpft hatte, setzte ich mich neben Kaoru. Eigentlich hatte ich mich auf einen Stuhl setzen wollen, aber er zog mich in seinen Bann.

Wieder spürte ich, wie mein Herzschlag sich beschleunigte. Verzweifelt suchte ich nach Worten, nach irgendeinem Gesprächsthema, aber denken war im Moment so gut wie unmöglich.

"Willst du nicht beenden, was du angefangen hast?", fragte Kao dann plötzlich.

Was meinte er damit? Das? Wusste er es? Wollte ...er ... es?

"Was meinst du?", brachte ich schließlich heraus und sah ihn fragend an.

"Du weißt genau, was ich meine." Kaorus Zunge leckte einmal quer über seine Oberlippe.

Also doch... aber war das wirklich sein Erst? Nicht nur wieder einer seiner Scherze? Eine seiner zweideutigen Anspielungen?

Ich hatte keine Ahnung, was ich jetzt tun sollte... Wenn er nun doch was anderes meinte?

Immer noch zögerte ich irgendetwas zu tun oder zu antworten und spielte nervös mit meinen Fingern herum.

"Ich...", begann ich zögernd und verlor dann wieder den Mut weiter zu sprechen. Aber noch viel mehr hätte ich wohl ohnehin nicht sagen können, da ich von Kaoru im selben Augenblick sanft nach hinten in die Matratze gedrückt wurde und er mich küsste.

Eine unbeschreibliche Wärme durchströme meinen Körper, als sich unsere Lippen berührten. Doch schon nach wenigen Sekunden beendete er dieses Glücksgefühl bei mir wieder und löste den Kuss.

Gepackt von einer Leidenschaft legte ich augenblicklich einen Arm um seinen Nacken und zog ihn zurück nach unten, bis sich unsere Lippen erneut trafen. Dieser Kuss war noch viel intensiver, noch leidenschaftlicher und andauernder.

Langsam schob ich meine Zunge in seinen Mund und begann die Seine zu massieren, doch blieb mir nicht lange diesen wundervollen Mund zu erkunden. Kaoru's Zunge begann einen heftigen Kampf mit mir. Bald hatte er die Oberhand und drängte mich zurück. Kao war wild und dominant, aber doch zärtlich. Er machte mich einfach verrückt und dass schon durch einen Kuss!

Erneut lösten sich unsere Lippen. Während Kaoru über meinen Wangenknochen zu meinem Ohr leckte, öffneten seine kräftigen Hände mit geschickten, flinken Griffen mein eben erst zugeknöpftes Hemd.

Er wusste genau, dass ich an Ohr besonders empfindlich war und nutze das auch

schamlos aus. Neckend leckte die sündige Zunge über die weiche Haut vor meinem Ohr und entlockte meiner Kehle immer wieder ein leises, genüssliches Stöhnen. Meine Hand hatte sich in seinen Haaren verkrallt, die andere wanderte unter sein Shirt, schob es nach oben und gab diesen muskulösen Körper preis, der so wahnsinnig sexy aussah.

Spielerisch knabberte Kaoru an meinem Ohrläppchen während seine großen Hände zärtlich über meine Brust streichelten. Dann glitten sie unter meinen Rücken und hoben meine Oberkörper leicht an. Während er mir erneut einen süßen Kuss auf die Lippen hauchte, entriß er mir mein Hemd und zog meinen ganzen Körper auf's Bett, um ihn dann auch gleich in Besitz zu nehmen.

Meinen Hals mit brennenden Küssen bedeckend, wanderte er immer tiefer, bis seine Zunge um meine Brustwarze zu kreisen begann. Meine Hand verkrallte sich fester in dem pink-violetten Haar, als Kaoru leicht zubiß und zu sauen begann.

Seine Hand glitt meinen Bauch entlang und zeichnete jeden einzelnen Muskel nach, bis sie schließlich am Rand meiner Hose angelangt war und seine Fingerspitzen schlüpfen hinein.

Seine zweite Hand folgte sogleich und befreite mich von dem viel zu eng gewordenen Kleidungsstück.

Jetzt, da das störende Stück Stoff entfernt war, fand auch seine Zunge ihren Weg zwischen meine Beine. Genüsslich leckte er die Innenseite meiner Oberschenkel entlang.

"Kaoru!", stöhnte ich leise vor Erregung und hatte Angst, die anderen können uns hören. Es war wohl das letzte Bisschen Verstand, das mir noch geblieben war, was mich davon abhielt lauter zu sein. Aber Kao machte es mir keineswegs einfach und quälte mich mit seinen süßen Sünden. Mein Körper schrie förmlich nach ihm und forderte Erlösung.

Kaoru machte keine Anstalten, seine Erregung zu verbergen. Ich wusste genau, er wolle mich und er würde sich einfach nehmen, was er begehrte.

Es fühlte sich so verdammt gut an, was er mit mir tat. Ich war sicher nicht der erste, den er so um den Verstand brachte, aber war ich Der erste? Kaoru hatte schon mit vielen Frauen geschlafen, aber auch schon mit einem Mann? Für mich würde das das erste Mal sein. Alles war so ungewohnt anders. Fremd aber einfach wundervoll.

Eine Welle endlosen Glücks und Wärme flutete meine Körper, als er in mich eindrang. Jede seiner Bewegungen war pure Leidenschaft. Ein wenig stürmisch... sehr kraftvoll... aber unendlich gut.

Ich konnte einfach nicht genug von ihm bekommen. Sein Schweißperlen bedeckter, muskulöser Körper... Das lustvolle Stöhnen seiner rauhen Stimme... Diese süßen, sündigen Qualen, mit denen er meinen Höhepunkt fast unerträglich lang hinauszögerte...

Alles war so wunderbar, so perfekt, dass ich mir wünschte, es würde nie enden. Ich wurde von einem Gefühlsstrudel in die Tiefe der Leidenschaft gezogen. Genoss jede Sekunde mit ihm, bis ich vor Erschöpfung unter ihm zusammenbrach.

Kao ließ seinen von Schweiß glänzenden Körper auf mich sinken um auch wieder zu Kräften zu kommen. Minuten verstrichen, in denen wir reglos aneinandergeschmiegt dalagen.

Plötzlich erhob sich der warme Körper über mir und ich bemerkte, dass Kaoru aufgestanden war und sich wieder anzog.

Wollte er jetzt gehen? Mich allein lassen?

"Danke Süßer.", flüsterte Kaoru als seine Fingerspitzen auf meine Lippen legte. "Das

bleib unser kleines Geheimnis."

Sanft hob er mein Kinn an und raubte mir einen letzten Kuss. Mit einem wunderschönen Lächeln auf den Lippen verschwand er aus meinem Zimmer und ließ mich in der Einsamkeit zurück. Noch immer sehnte ich mich nach seiner Nähe und kuschelte mich in meine Decke, die noch warm von uns beiden war, doch nichts in der Welt konnte ihn mir jetzt ersetzen. Meine Sehnsucht nach ihm war groß, aber ich war zu erschöpft irgendetwas zu tun.

Mein Kissen umarmend schlief ich bald ein und sank in einen süßen Traum.

Ende Part3

Danke für's Lesen

ich freu mich über viele Kommiss ^.^

to be continued...